

Saar-Zeitung

Organ der Zentrums-
Partei für den Saargau



Tage- und Anzeigenblatt
für Handel und Gewerbe

Monatl. Bezugspreis: Durch Agenten und Post: Frs. 4,50. Zellenpreise
Die Ggelp. 40 m/m Zeile 0,25 Frs., Deutschland 7 Bfg., Ausland 0,30 Frs.

Erscheint 6 mal wöchentlich. Geschäftsstelle: Saarlouis, St. Markt 1.
Telegraphen-Adresse: Saar-Zeitung. Fernsprecher Nr. 82. No. 104 80

Nr. 233.

Saarlouis, Samstag, den 18. Oktober 1924.

53. Jahrgang.

M. Politische Wochenanschau.

Das Schauspiel, das wir in Berlin erleben, ist wieder ein trauriger Beitrag zur Geschichte der politischen Untüchtigkeit der Deutschen. Wir dürfen uns nicht wundern, wenn wir spärlich werden. Die Woche war ausgefüllt von Fraktionsstimmungen über Fraktionsstimmungen. Eine Partei sah einen Beschluß, der wie der Hund um die Raue ging, eine andere Partei machte ihren Beschluß von jenem unentschiedenen abhängig, so daß dieser noch schlechter war als der erste. Das ganze Spiel ging um den Apfel der Verantwortlichkeit. Keine Partei wollte das Odium einer Reichstags- und oder Regierungserweiterung auf sich nehmen. Endlich hat man den Vord gefunden, und zwar ist es die schwächste Koalitionspartei, die demokratische, der dieses Odium wahrscheinlich auch am wenigsten schaden kann. Das Zentrum erklärte sich grundsätzlich dazu bereit, an einer Rechtsregierung teilzunehmen unter der einen Bedingung daß auch die Demokraten ihre Teilnahme zulassen würden. Diese haben, wie vorausgesehen war, abgelehnt. Wir können dem Zentrum seine Stellungnahme nicht überdauern. Nachdem die Deutsche Volkspartei ihrer Bruderschaft zu den Deutschnationalen so offen und unverhüllt in den letzten Wochen Ausdruck verliehen hat, war es klar, daß in einer Gemeinschaft mit diesen beiden und unter Anführer der Demokraten das Zentrum seine Schlüsselstellung verlieren und in die Flügelstellung gedrängt worden wäre. Damit war aber eine Gefährdung der bisherigen außen- und innenpolitischen Linie gegeben. Das Zentrum wäre kaum stark genug gewesen, dem Druck der beiden Koalitionsparteien in den wesentlichen Punkten zu widerstehen. Auch innerhalb einer Regierung müßte ein gewisses Gleichgewichtssystem bestehen. Das war bisher der Fall, indem das Zentrum eine wirksame Brückenpartei zwischen Demokraten und Deutscher Volkspartei bildete. Letztere hat aber durch ihr Verhalten in den letzten Wochen ihre Eignung dazu eingebüßt. Als trauriges Resultat dürfen wir in dieser Woche feststellen, daß die Idee der Volksgemeinschaft gescheitert ist. Es liegt nun in der Hand des Reichstages, die Schlüsse aus der Lage zu ziehen.

Erfreulich ist das Bild, das uns die deutsche Luftschiffahrt in dieser Woche gegeben hat. Nachdem der deutsche Zeppelin 3 N 3 am Sonntag früh Friedrichshafen verlassen hatte, hat er am Mittwoch nachmittags 3,11 Uhr im Flug über den Ocean seine Landungsstation glücklich erreicht. Wir wollen den französischen Blättern nicht bestreiten, daß die Oceanfahrt auch ihre politische Seite hat, daß sie eine Propaganda ist, wie ein Wort es niemals sein kann. Denn sie ist eine Tat, und eine Tat kann nie lügen, ein Wort immer. Daß die Franzosen nicht eine solche Propaganda der Tat treiben können, darüber sind sie naiv. Lassen wir ihnen ihren Reiz und erwerben wir uns wieder unseren Stolz, der in den letzten Jahren nur zu oft Wundenbrüder spielen mußte. Eine andere politische Seite der Zeppelfahrt ist die Frage über die Zerstörung der Zeppellinien in Friedrichshafen. Die Franzosen werden hartnäckiger als je darauf bestehen; andererseits werden die übrigen Mächte auch mehr als je die Sinnlosigkeit einer solchen Forderung einsehen. Sollte trotz allem das Zerstörungswort durchgeführt werden, so haben wir doch den einen Trost, daß Amerika den Weiterbau durch deutsche Hände in seinen eigenen Grenzen unter seinen Schutzmantel genommen hat. Der deutsche Geist wird nicht untergehen durch fremde Geistlosigkeit.

In Süditalien ist wieder eine Regierungskrise ausgebrochen. Vor 10 Wochen unternahm es Ministerpräsident Davidsohn die föderalistischen und zentralistischen Staatselemente Jugoslawiens d. h. die Kroaten und Slovenen einerseits und die Italiensenden andererseits zu einer Koalitionsregierung zusammenzufassen. Wir müssen bedenken, daß das ganze System des neuen Staates auf dem Serbentum beruht, nur durch dessen Teilhaftigkeit sowohl zustande gekommen ist wie festgehalten wird. Muß das Serbentum auf Grund des parlamentarischen Zahlensystem einen Teil der Regierung in im Herzen ihm und damit dem Staate feindliche Hände geben, so ist nicht nur der serbische Zentralismus, sondern auch der serbische Staat gefährdet. Das kann bei einem solchen heterogenen Staatsgebilde, wie es die Entente hier im Balkan gebaut hat, nicht ausbleiben. Wenn der König den Rücktritt des Kriegsministers — übrigens durch geheime Maßnahmen der serbischen Opposition unter Raschich bewerkstelligt — zum Anlaß nimmt, die staatsgefährdende Regierung — ein seltsamer Begriff, der seine balkanische Herkunft verriet, aber auch einmal für Europa Bedeutung gewinnen könnte — zu stürzen, so erfüllt er eigentlich nur seine Herrscherpflicht, die darin besteht, den Staat zu erhalten. Solange diese Verhältnisse nur innerpolitisch Auswirkung haben, darf sich Europa still verhalten. Aber es

mag nicht übersehen werden, daß, wenn die Kroaten und Slovenen unter Raschich die erste Opposition bilden, Wien erneut Ausgangspunkt von Verschwörungen und Um-

wühlungen werden kann, die imstande sind, Europa von neuem in Bewegung zu setzen, mögen auch Jahre darüber hingehen.

Die Rechtsregierung?

Der Verlauf der Verhandlungen.

Berlin, 17. Okt. Heute Vormittag waren alle Verhandlungsmöglichkeiten erschöpft. Weder die Parteiausgänge nach der Reichstagswahl hatten irgendwelche Sitzungen anberaumt. Am Nachmittag aber begann wieder eine fiebrige Tätigkeit. Die demokratische Fraktion des Reichstages hielt eine einstündige Sitzung ab, ohne irgendwelche Beschlüsse zu fassen. Die Deutsche Volkspartei trat um 4 Uhr zu einer Sitzung zusammen, brach diese aber alsbald wieder ab. Die Deutschnationalen Fraktion sagte die für 5 Uhr einberufene Sitzung wieder ab, um sich erforderlichenfalls in den Abendstunden wieder zu versammeln.

Nach dem B. Z. soll für die Demokraten bei einer Rechtsregierung oberhöchstens eine wohlwollende Neutralität, keinesfalls aber eine offizielle Beteiligung an der Regierung in Frage kommen. Die Blätter nennen an der Reichstagsabgeordneten den Reichstagsabgeordneten Schiele, der für das Wirtschaftsministerium in Frage komme, und das Mitglied der Bayerischen Volkspartei Emminger, der das Reichsjustizministerium übernehmen soll. Die Reichstagsabgeordnete werde nach den Vermutungen der Blätter erst dem künftigen Reichsminister des Inneren, dem deutschnationalen Abgeordneten Freiherrn von Gahl übertragen werden.

Nachdem sich die Unmöglichkeit ergeben hat, auf dem Wege der Verhandlungen mit den Fraktionen des Reichstages zu der notwendig gewordenen Erweiterung der Reichsregierung zu gelangen, hat der Reichkanzler nach Beratung mit den Reichsministern heute abend die Beauftragten der Deutschnationalen Volkspartei zwecks Verhandlungen über Einbeziehung deutschnationaler Parteimitglieder in die Regierung empfangen.

Im Anschluß an diese Verhandlungen trat die deutschnationalen Reichstagsfraktion zu neuen Beratungen zusammen, die jedoch, obwohl sie bis in die späte Nacht fortgesetzt wurden, noch zu keinem bestimmten Vorschlag an den Reichkanzler geführt haben. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, werden die Deutschnationalen am Samstag vormittag dem Reichkanzler bestimmte Vorschläge ihrer Partei vorlegen.

In den Wandelgängen des Reichstages sprach man davon, daß der Reichkanzler den Deutschnationalen vier Sitze im Reichskabinet zugestanden haben soll. Als laufende deutschnationalen Minister werden die Reichstagsabgeordneten Dr. Herzl und Leopold, und die Landtagsabgeordneten Aries und Freyher von Gahl genannt.

Hinsichtlich der heute abend erneuten Beschlüsse der demokratischen Reichstagsfraktion, keinem Demokraten die Zugehörigkeit zu einem Kabinet zu gestatten, in dem die Deutschnationalen eine einflussreiche Stellung einnehmen, sind Kräfte im Werk, um trotzdem ein Verschleichen des Reichswehrministers Dr. Geisler zu erreichen. Dr. Geisler selbst erklärt, daß er Parteizugehörigkeit wahren wolle.

Nach den Ergebnissen der gestrigen Verhandlungen sehen wir also vor einer Rechtsregierung, der die Demokraten nur wohlwollend gegenüberstehen wird. Diese Regierung wird nur eine Reichstagsmehrheit von 9 Stimmen aufweisen und außer Zentrum, Deutsche Volkspartei und den Deutschnationalen noch die Bayerische Volkspartei, den Bayerischen Bauernbund und die Wirtschaftspartei umfassen.

Die bisher genannte Ministerliste dieser Regierung wird folgende Namen nennen:

Dr. Marx (Dr.) Reichkanzler, Dr. Stresemann (D. V.) Außenminister, Freiherr von Gahl (D. N.) Innenminister und Reichkanzler, Dr. Emminger (Bayer. Volksp.) Justizminister, Abg. Schiele (D. V.) Wirtschaftsminister, Krause (Sta.) Arbeitsminister. Die anderen Ministerien verbleiben entweder den alten Inhabern oder werden an die deutschnationalen Abgeordneten Dr. Herzl und Leopold verteilt. Jedoch sehen wir kaum vor dem Abschluß der Verhandlungen Überraschungen waren in letzter Zeit zu häufig, als daß man nicht wieder eine neue erwarten könne. Ein parlamentarische Korrespondenz, die Beziehungen zu maßgebenden politischen Persönlichkeiten unterhält, berichtet, daß der Reichkanzler versuchen werde, eine Zwischenlösung durch die Bildung eines Übergangskabinetts unter Einbe-

ziehung zweier oder dreier rechtsstehender Persönlichkeiten zu schaffen. Wenn dieser Versuch an der positiven Resistenz der Deutschen Volkspartei scheiterte, sollte das gegenwärtige Kabinet Marx, auch wenn die vollstättlichen Minister vorher aus ihm ausgeschieden wären, beim Wiederauftreten des Reichstages vor diesen hintreten und es dem Parlament überlassen, das Kabinet zu stützen oder zu halten.

Das Kabinet der Persönlichkeiten.

Berlin, 17. Okt. In den Berichten der Blätter über den Stand der Regierungskrise taucht jetzt der Begriff des Kabinetts der Persönlichkeiten auf. Der Lokal-Anzeiger will sogar wissen, daß man sich in der gestrigen Kabinettsbesprechung mit diesem Gedanken beschäftigt habe. Während das genannte Blatt annimmt, daß in den Kreisen der Reichstagsabgeordneten, insbesondere bei den Deutschnationalen, sich keine größeren Schwierigkeiten gegen die Bildung eines solchen Ministeriums unter der Kanzlerschaft von Marx ergeben würden, erklärt das Berliner Tageblatt, daß eine derartige Zwischenlösung keinen Anklang im Reichstag gefunden habe.

Frankreich und Rußland.

Paris, 17. Okt. „Matin“ glaubt zu wissen, daß die Kommission de Monzie gestern Ministerpräsident Herriot den Entwurf einer Depesche unterbreitet habe, die im gegebenen Augenblick seitens der französischen Regierung entweder an den Präsidenten des Rates der Völkerkommisäre Higgins oder an den Kommissar für auswärtige Angelegenheiten Tschitcherine abgehandelt werden soll. Die französische Regierung, die sich der freundschaftlichen Beziehungen erinnere, die sie mit Rußland unterhalten habe, sei geneigt, die Sowjetregierung anzuerkennen als die rechtliche Regierung aller der Gebiete, von denen sie selbst anerkannt sei, und Frankreich sei insoweit bereit, Unterhandlungen mit ihr anzuknüpfen, um zu einer Regelung der Streitfragen zu gelangen, die zwischen den beiden Ländern bestehen. Die gefundene Formel bedeutete also, daß Frankreich den Wunsch hat, mit der Sowjetregierung durch Vermittlung offiziell akkreditierter Persönlichkeiten zu verhandeln. Die Kommission wird, wie bereits berichtet, dem kommenden Dienstag ab über die Fragen verhandeln, die sich auf die russischen Grenzgebiete beziehen, mit dem Ziel, denen, die nach Rußland zurückkehren wollen, die Mädelte zu ermöglichen, und denen, die in Frankreich bleiben wollen, ein beschleunigtes Naturalisierungsverfahren zu ermöglichen. Wegen dieser letzte Absicht soll nach dem „Matin“ bereits Malakow, der Vorkämpfer der Regierung Kerenskis, in einem Briefe an Herriot Widerspruch erhoben haben. Tatsache aber sei, daß die russischen Emigranten sich für eine Naturalisierungsmöglichkeit in Frankreich anstrengen haben. Es müsse bemerkt werden, daß die Kommission nur konsultativen Charakter habe und daß der endgültige Beschluß über die Formel, unter denen sich die französisch-russische Anerkennung vollziehen solle, dem Ministerrat zuletzte. Nach dem „Journal“ enthält der Telegrammentwurf vier Punkte: 1. die Anerkennung der Sowjetregierung, 2. Aufforderung, die normalen Beziehungen wiederherzustellen, 3. Aufforderung, die Schwebend- und Entschädigungsfrage zu regeln, 4. das Versprechen, an der Wiederherstellung Rußlands mitzuwirken, nachdem das französische Vertrauen genügend Sicherheiten erlangt habe.

Das Entschiff als Friedenssymbol.

Washington, 17. Okt. Junkspruch. In seiner Ansprache bei dem Essen zu Ehren der Offiziere des Luftschiffes 3 N 3 hat Marinechef Wilbour gesagt, er wünsche, daß das Luftschiff ein Friedenssymbol werde zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten sowie allen anderen Mächten der ganzen Welt. Als der Friedensschiff in Berlin geboren wurde, sagte Wilbour, fangen die Engel in der Höhe ihre Glanz in der Höhe und Frieden auf Erden.“ In Erinnerung an diesen Engelsspruch will ich 3 N 3 „Los Angeles“ nennen. Dr. Edenet sagte in seiner Erwiderung, die Hoffnung, daß das Schiff ein Friedenssymbol werde, sei auch von hervorragenden deutschen Persönlichkeiten bei seiner Abfahrt zum Ausdruck gebracht worden. Wilbour brachte bei Beginn des Essens Trinksprüche auf den Präsidenten der deutschen Republik und den Präsidenten der Vereinigten Staaten aus.

Das Schicksal der Zeppelinwerft.

mit Paris, 17. Okt. Das „Journal“ beschäftigt sich wieder mit der Frage des Schicksals der Zeppelinwerft in Friedrichshafen. Nach seiner Ansicht werde die internationalisierte Militärkontrollkommission in Deutschland gemäß Art. 204 von der deutschen Regierung die Durchführung des Artikels 204 betriebe die Halle in Friedrichshafen verlangen. In diesem Augenblick könne die deutsche Regierung sich an die alliierten Mächte wenden, die nach Art. 204 sich das Recht vorbehalten hätten, die Entschädigungen zu treffen, die sie für möglich hielten. Die deutsche Regierung könne verlangen, daß man auf die Vermeidung der Halle verzichte. In diesem Falle würden jedenfalls die Alliierten den Obersten Kriegsrat mit der Angelegenheit betrauen. In diesem Rat sei Frankreich durch Marschall Foch und General Dethlefs vertreten. Die englischen Vertreter würden dann ihre Ansicht, die sie offenbar in letzter Zeit etwas geändert hätten, kundgeben müssen. Das „Journal“ glaubt zu wissen, daß die französische Regierung sich dem Urteil des Obersten Rates unterwerfen werde, aber diese Entscheidung könne nicht unmittelbar bevor. Es sei richtig, daß eine französische Gesellschaft zahlreiche Patente der Zeppelin-Gesellschaft erworben habe, um eine Handelsverehrung mit Luftschiffen zu schaffen. Diese Gesellschaft habe vorgeschlagen, Deutschland soll auf Reparationskonto einen Zinsenbau bauen. Die deutsche Regierung schiene einem solchen Vorschlag geneigt zu sein; wenn die Reparationskommission ihrerseits ihm zustimmt, dann wäre die Frage der Zukunft der Halle in Friedrichshafen um etwa zwei Jahre verlängert. Von anderer Seite erklärte man allerdings auch, daß der nach Amerika gelieferte Zeppelin wegen seiner ungeheuren Dimensionen gar nicht als Kriegswaffe in Frage kommen könne.

Die künftige Schaltung des Zeppelin-Laternenstrahls.

Friedrichshafen. Von der Leitung des Luftschiffbau Zeppelin wird mitgeteilt:

Die von der Presse gebrachte Nachricht, daß die gesamte Tätigkeit des Luftschiffbau Zeppelin nach Amerika verlegt werden soll, trifft nicht zu. Die Sachlage ist vielmehr folgende: Der Luftschiffbau Zeppelin hat in den Vereinigten Staaten eine Abhängigkeit gemeldet mit der Goddard-Lite and Rubber Company in Akron (Ohio) als deren General, die unter dem Namen „Goddard Zeppelin Corporation“ den Bau von Luftschiffen in Amerika aufzunehmen soll. Zu diesem Zweck ist geplant, einen kleinen Stab von Ingenieuren dahin zu entsenden. Die Fortführung der Arbeiten in den Zeppelinwerken in Friedrichshafen wird dadurch nicht beeinträchtigt. Ein enges Zusammenarbeiten beider Werke ist vorgesehen. Dr. Ing. K. v. Döhr wird, wie seit 25 Jahren, technischer Direktor in Friedrichshafen bleiben. Als technischer Leiter der neuen Werkstätte in Akron wird Herr Dr. Ing. Karl Krause vorgeschlagen.

Die Eisenbahnen für Mehrbefoldung.

Berlin, 17. Okt. Mehrere Blätter melden, daß die Eisenbahnerorganisationen beschlossen haben, das Kohlenabkommen mit der Reichsregierung zum 1. November zu kündigen und nicht unerhebliche Aufbesserungen der Bezüge für Beamte und Arbeiter zu verlangen. Die Kündigung soll der Reichsbahngesellschaft heute überreicht werden.

Frankreichs Beamtengehälter steigen.

mit Paris, 16. Okt. Ministerpräsident Herriot hat heute nachmittag die Delegierten der Beamtenvereinigungen empfangen, um mit ihnen die Frage der Gehaltserhöhung zu besprechen.

Der radikale Kongreß.

mit Paris, 16. Okt. Der radikale Kongreß, der in Boulogne-sur-Mer tagt, hat in seiner heutigen Nachmittagsitzung einstimmig beschlossen, an den Präsidenten der Republik und an Ministerpräsident Herriot Begrüßungs-telegramme zu richten und sie beide ihres Vertrauens und ihrer Unterstützung zu versichern. Die Mandatsprüfungskommission hat die Mandate sämtlicher Delegierten für gültig erklärt. Morgen vormittag tritt der Kongreß in die sachliche Beratung ein.

Ans dem Lande rat.

Ministerpräsident Herriot will nicht fliegen.

Die Herr Mg. Pesty von der sozialdemokratischen Partei in der Sitzung des Landtages am 15. mittellte, will Herr Fuhrmann den Mg. Schmeizer wegen der Behauptung, daß Fuhrmann Streikbrecher sei kein Verleumdungsverstoß gefühlt habe, nicht verfolgen, da er die Immunität des Landtages nicht verletze. Herr Schmeizer erklärte aber, daß er dann die Anklage außerhalb des Hauses erhebe, solange aber, daß Herr Fuhrmann fliege. Auch wir sind der Ansicht, daß hergestellt werden muß, ob Herr Fuhrmann „der Streikbrecher“ ist oder nicht.

Stadtvorordnetenitzung vom 17. 10. 24.

Ein Zeppelintelegramm — Tagesordnung — Verschiedene Anfragen.

Die Öffnung der Sitzung erfolgt am 8 Uhr unter Anwesenheit von 15 Stadtvorordneten. Nach Eröffnung des Protokolls verliest Herr Bürgermeister Dr. Loh eine Eingabe mehrerer Stadtvorordneten, die folgenden Wortlaut hat:

Herrnrat! In der ganzen zivilisierten Welt herrscht freudige Begeisterung und Bewunderung über den glücklichen Ausgang des 3. R. 3.

In 24 Tagen ist eine Erobtat auf dem Gebiete des internationalen Luftverkehrs vollbracht worden, die alles Bewundern in den Schatten stellt.

Es war nur zu begreiflich, daß das deutsche Volk mit unbeschreiblichem, freudigstem Interesse die lähne Fahrt befolgte. Nach der prachtvollen Botschaft des Führers von 3. R. 3 Dr. Eckener an das amerikanische Volk, in der er die unvergängliche Hoffnung ausdrückt, daß die Fahrt über den Ozean eine Epoche friedlicher und fruchtbarer Zusammenarbeit zwischen beiden Völkern anbahnen wird, eine Epoche der Weiterentwicklung des Wertes des unsterblichen Grafen Zeppelin, hat Präsident Coolidge an den

Kapitän des Luftschiffes bedeutungsvolle Begrüßungsworte gerichtet, wie wir sie lange nicht mehr in der hinter uns liegenden höherer Zeit gehört haben, ausklingend in die Worte: Es freut mich, daß die friedlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten vollständig wieder hergestellt sind.

Es scheint so, als ob unser liebes Vaterland nach schweren Leidensjahren wiederum auf dem Wege zur Sonne ist; als einen der leuchtenden Sterne auf dem Wege dürfen wir wohl die glückliche Fahrt des 3. R. 3 bezeichnen.

Für uns Saarländer, die wir an der deutschen Heimat hängen, ist es selbstverständlich, daß wir an dem Jubel unseres Vaterlandes über diese Ereignisgemeinschaft unigen Anteil nehmen.

Wir schlagen Ihnen deshalb vor, die Stadt Saarlouis möge an die Zeppelinwerft in Friedrichshafen folgendes Telegramm richten:

Wortlaut des Telegramms.

An der äußersten Südwestecke des Reiches nehmen wir innigen Anteil an dem großen Erfolg der Zeppelinwerft. Wir bewundern diesen Triumph deutscher Technik und Tatkraft und sprechen Erbauern, Konstrukteuren und Führern unsere herzlichsten Glückwünsche aus. Unsere Mitbürger heben mit der ganzen zivilisierten Welt unter dem Banner dieses gewaltigen Ereignisses.

Die Stadt Saarlouis.

Die Stadtvorordnetenversammlung stimmt einstimmig der Wendung des Telegramms zu.

Darauf tritt die Versammlung in die Tagesordnung ein.

Punkt 1: Verkauf von Bauplätzen.

a) Der Unterverwalter Karl Weidner hat in der Versammlung vom 12. 7. 24. 24. zwei Bauplätze auf Viktoria Platz erworben, zum Preise von 100 Fr. pro Qu. Meter. Die Baukommission schlägt vor, dem Antrage stattzugeben. Die Versammlung stimmt zu.

b) Die Regierungskommission, Abteilung für öffentliche Arbeiten, hat beantragt, ihr für die Wohnung eines Justizbediensteten an der Ecke Viktoria-Platzstraße und Wallerangerstraße eine Bauplatz in Größe von 10,89 ar käuflich zu überweisen. Tage 120 Fr. Es wird gebeten dem Antrage stattzugeben. Antrag wird eingezogen.

c) Der Fortbildungs-Verein für den Kreis Saarlouis und Metz ist mit dem Gedanken, eine Dienstwohnung zu errichten. Da es im Interesse der Stadt liegt, wenn eine derartige Wohnung ihrem Diensthier hier beschafft, wird vorgeschlagen, dem Fortbildungs-Verein eine Bauplatz kostenlos zu überlassen. Die Baukommission schlägt dem Antrag der Metz- und Kaiser-Wilhelmstraße vor. Dem Vorschlag wird stattgegeben. Punkt 2: Erwerb von Weiden.

a) Die Stadt ist in den Fliesen eine Wiese von 2,84 ar zum Preise von 60 Fr. pro Qu. Meter angeboten worden. Mit Rücksicht auf die höhere Wiese wird empfohlen, die angebotene Wiese käuflich zu erwerben. Die Baukommission empfiehlt den Erwerb. Einstimmig angenommen.

b) Zum Ausbau des Hofes am Marktplatz in Saarlouis hat die Stadt eine Parzelle von etwa 3 ar erwirbt. Die Besitzer Maria Kling und Anna Kling in Saarlouis sind bereit, die benötigte Fläche der Stadt abzugeben, gegen Austausch einer städtischen Parzelle am Markt, Platz 2 Nr. 782/29 an der Metzstraße und außerdem Zahlung einer Entschädigung von 2000 Fr. Da die Parzelle unbesetzt bleibt, und wir keine Möglichkeit haben, einen Zweck auszuführen, wird vorgeschlagen, dem Verkauf zuzustimmen.

Die Stadtvorordnetenversammlung kann sich nur schwer entschließen, dem Vorschlag zuzustimmen. Herr Hausen meint, daß vielleicht der Entzweigungsweg zu besseren Resultaten führen könnte. Herr Bürgermeister glaubt, daß die Länge und Unverständlichkeit des Entzweigungsweges durch Behinderung der Ausführung der geplanten Bauten schädlicher als nützlich sei. Herr Weidner will verhandeln wissen, daß an der Metzstraße Bauten städtischen Charakters aufgeführt werden. Schließlich stimmt die Versammlung unter dem Druck der Bechälte zu.

Punkt 3: Verpachtung einiger Parzellen im Markt.

Die Hauseigentümer Müller, Loh, Siebert und Knobloch haben beantragt, ihnen das hinter ihrem Häusern gelegene Grundstück bei an den Gärten zu verpachten. Die Baukommission schlägt vor, dem Antrag stattzugeben gegen eine Jahrespacht von 120 Fr. und gegen jährlichen Wobertum ohne Anspruch auf Entschädigung seitens der Pächter.

Der Antrag wird mit dem von Stadtv. Siebert vorgeschlagenen Zusatz, „ohne Veränderung des derzeitigen Zustandes“ angenommen. Dieser Zusatz soll verhindern, daß einer evtl. Ausbesserung des Ganges Hindernisse im Wege stehen. Herr Hausen gibt kund, daß die Ansicht besteht, bald einen das Markt betreffenden Antrag zu stellen.

(Schluß folgt.)

◆ Stadt-Nachrichten. ◆

Tage des Segens.

Beinnerlichkeit, mehr Innerlichkeit ist der Ruf, der heute von allen Seiten ertönt, heute in unserer oberflächlichen Zeit mit ihrem Nennen und Tögen und Hasen nach Zeitlichem und Irdischem und Erdhaften.

Mehr Innerlichkeit wollen die kommenden Tage unserer Vaterstadt bringen. Die heilige Mission ist eine Zeit des Segens für das öffentliche Leben. Mehr Vertrauen und Sicherheit wird sie bringen. Tage des Segens für das Familienleben. Sie wird mehr Glück hinein geben in das Herz der Familienglieder, mehr Liebe zwischen Mann und Weib, daß es wieder so wird wie einst an jenem schönen Tage, wo sie am Traualtar standen, Treue im Auge, Liebe im Herzen. Segen will sie auch bringen den Kindern, daß sie den Segen und das Glück des wahren Familienlebens erfahren, daß sie den Sinn des Sühneordnens und des Gehorchens verstehen lernen, und so brauchbare Glieder in

der menschlichen Gesellschaft werden. Tage des Segens auch für den Einzelnen. Die heilige Mission will dem Herzen Frieden geben, Frieden mit Gott, Frieden mit den Menschen, Frieden mit sich selbst.

Als Glück und Segenspenderin ist die Mission über die Erde gegangen seit Jahrhunderten, wo ein gottbegnadeter Heiliger sie zuerst zusammengestellt. Ganze Städte hat sie umgewandelt, auch noch in neuester Zeit. Frieden und Glück hat sie unter die Menschen gebracht. Unsere Großkern wissen es noch zu berichten, wie man mancherorts um Mitternacht aufbrach, um morgens bei der ersten Predigt zu sein. Alle Missionäre können noch erzählen, wie die Bergmänner drei Tage am Beichtstuhl standen um sich den Frieden der Seele zu holen. In Großm hat die Mission die Menschen allerorts und allezeit begehrt. Auch für Saarlouis werden die kommenden 14 Tage eine Zeit des Segens werden, denn offenbar nehmen die Missionen in den Plänen Gottes in der außerordentlichen Seelsorge die erste Stelle ein. An sie knüpft Gott der Herr ungeahnte Gnadenfälle, in ihnen wirkt er jedesmal ungeahnte Gnadenwunder.

Davon werden die Missionare mehr zu erzählen wissen. Nur an eine Bedingung knüpft Gott der Herr seine Gnaden: An unsere Mitarbeit. Wenn wir treu mitwirken, wird er auch Saarlouis erneuern, veranerkennen, ihm Tage des Segens gewähren. In drei Dinge läßt sich unsere Mitarbeit teilen: Kommt in die Predigt, alle in alle. Missionspredigten sind ein zusammenhängendes Ganzes. Wer da einen Teil veräumt, hat nur einen Teil des Erfolges. Werbet in der Familie, werbet bei euren Freunden und Bekannten, werbet bei denen, die ihr jetzt noch fern sehen. Segenbringer kommt ihr werden für arme unsterbliche Menschenleben. Mitarbeiter Gottes bei der Ausführung seiner ewigen Heilspläne. Und das Dritte ist das Gebet, der Schlüssel zum Herzen Gottes und seiner Gnadenkammer. Wenn wir da alle treu unsere Pflicht tun, wenn wir die angebotene Gottesgnade mit dankbaren Herzen annehmen und auch nach Kräften mitarbeiten für unser und unserer Mitbürger Wohlergehen, dann werden die kommenden Tage für unsere Stadt Tage des Friedens und Tage des Segens.

Saarlouis, 18. Okt. 1924.

:: Hl. Mission! in der Pfarrei St. Ludwig. Tage der Einkehr, der inneren Selbsterneuerung und Sammlung — wahre Gnadenlage! — das wollen und sollen sie sein, die Tage der Hl. Mission. Die ergreifende Kindermission soll morgen Nachmittag 1/2 Uhr ihren feierlichen Abschluß finden in einer Kinder-Fronleichnamprozession. Wüde der eucharistische Heiland auf das Betteln der reinen Kinderseelen und das Flehen großer Kinderköpfe hin seine volle Gnade und seinen ganzen Gottessegens auf die Mission für die Erwachsenen ausgießen. Morgen Nachmittag 3 Uhr beginnt die Hl. Mission für die Frauen und Jungfrauen, 8 Uhr abends ist die 2. Predigt, 8 Tage später beginnt dann die Hl. Mission für die Männer- und Jünglinge. Die Missionsblätter und die so überaus herzliche Einladung unseres Hochw. Herrn Prälaten werden wohl alle, die nach eben guten Willens sind, tief in die Seele gesprochen haben, so daß niemand diese Gnadenlage verschern wird. Sollten diese Blätter und Einladungen nicht in alle Hände und Familien gekommen sein, so ist das nur auf ein Versehen zurückzuführen. Diese Familien sind um so herzlicher hiermit eingeladen.

(-) In Saarlouis-Roden findet morgen Abend 8 Uhr im kath. Vereinshaus ein Familienabend des kath. Arbeitervereins statt in welchem Hochw. Herr Definitus Dr. Prior-Dillingen einen Vortrag mit Bildnissen halten wird über „Das christliche Rom.“

:: Marktbericht. 80 Stück Graupel, Preis: 3,50—4,30 pro Pfund Schlachtgewicht. 18 Rälber, Preis: 5,00—5,50 pro Pfund Schlachtgewicht. 500 Ferkeln, Preis: 40—90 Frs.

:: Preisaussage. Der Saar-Handwerker bringt in seiner letzten Nummer eine Preisaussage über Betriebs- und Werkstätten-einrichtung für Tischler, Buchbinder, Maler, Schlosser, Klempner, Schmiede, Felleure, Schneider. An Preisen wird ausgesetzt. 1. Preis: 200 Mk., 2. Preis: 100 Mk., 3. Preis: 50 Mk.

(-) Vereinsjubiläum. Der M. G. V. „Wir den so“, Saarlouis 2. Mitglied des Saar-Sänger-Vandes, veranstaltet am Sonntag, den 26. ds. Ms., im Saale des kath. Vereinshauses sein 40jähriges Jubiläum. Im Jahre 1865 von angesehenen Bürgern Rodens gegründet, hat der Verein während seines nunmehr bereits 60jährigen Bestehens mit der Bürgererschaft Rodens stets in enger Beziehung gestanden, an Leid und Freude der Bevölkerung regen Anteil genommen und sich deshalb auch stets großer Beliebtheit erfreut, darum richtet der Verein heute schon an alle Einwohner die Bitte, ihr Interesse für den angestammten Verein durch zahlreichem Besuch der Festveranstaltung, bei der auch der Wanderverein und der Turnverein mitwirken werden, zu bekunden.

:: Festsichtigung. Es geht uns zu einer vor einigen Tagen uns zugegangenen Nachricht eine Erwiderung zu. Wir geben der Erwiderung, um der Wahrheit zu dienen, statt: In Ihrer Zeitung erschien vor einigen Tagen ein Artikel über zerrüttete Familienverhältnisse im Hause eines hiesigen Diplom-Ingenieurs. Als Bekannter der Familie sehe ich mich gezwungen, dieses Gerücht auf das entschiedenste zurückzuweisen, da die gemachten Angaben unzutreffend sind. — Zur Aufklärung diene, daß es sich hier nur um einen Nachhall einiger Saarlouiser Stadtbelen handeln kann, die durch Neid geplagt, mit dieser Familie in Streit geraten

waren. — Es ist tiefbedauerlich, daß es noch Leute gibt, die sich zu solchen Schandthaten hinreißten lassen.

Die Gesellschaft der Musik- und Theaterfreunde eröffnet die Reihe der Veranstaltungen in dem neuen Gesellschaftsjahr 1924/25 am Dienstag, den 4. November, mit einer Schauspieler-Vorstellung des Landes-Theaters für Pfalz und Saargebiet. Es kommt das Lustspiel „Der Herr Senator“ von Gustav Kadelburg zur Aufführung. Die Mitglieder der Gesellschaft und alle Kunstfreunde, die die Mitgliedschaft zu erwerben gedenken, werden dringend gebeten, die Mitgliedsarten möglichst bald bei Herrn Buchhändler R. Wagner einzulösen. Da die Künstlerinnen und Künstler des Landes-Theaters wieder jedesmal für eine Nacht hier untergebracht werden müssen, bittet die Gesellschaft die wenigen Mitglieder, die Quartier für diese Gelegenheit beizustellen gekommen sind, dies bei Herrn H. Donnervert anzumelden. — Für die zu Anfang Januar vorgezogene Schauspieler-Vorstellung des Saarbrücker Stadttheaters ist das Lustspiel „Kasparoper“ von Georg Kaiser in Aussicht genommen, eines der jugendlichsten und interessantesten Lustspiele der modernen Literatur. — Am Sonntag, den 19. Oktober, wird nachmittags um 4 Uhr im Wälder-Kinder der feierliche Dichter Paul Keller aus eigenen Werken lesen. Eine Vorlesung Paul Kellers, der von dem Verein der Buch- und Musikalienhändler für das Saargebiet eingeladen wurde, ist für jeden Literaturfreund ein Ereignis von besonderer Art. Daher wird der Besuch den Mitgliedern unserer Gesellschaft, die gegen Vorlegung der Mitgliedskarte den ermäßigten Eintrittspreis von vier Franken zahlen, wärmstens empfohlen.

(-) **Pferdebereitungen Saarbrücken.** Sonntag, den 19. Okt., verkehren folgende Sonderzüge. Saarbrücken ab nachmittags 11.24 Uhr, Saarbrücken an 12.10 Uhr. Saarbrücken ab abends 18.30 Uhr, Saarbrücken an 19.10 Uhr, fährt jedoch nur bis Dillingen.

◆ Von Nah und Fern. ◆

Frankfurter Polizeibericht. Zur Anzeige kamen: 9 Autofahrer wegen zu schneller Fahrt, 2 Personen wegen großen Aufzugs, 1 Person wegen Handverletzung und Mißhandlung, 1 Mann wegen Verletzung der Polizeistunde, 1 Person wegen Aufsehens ohne Licht, 1 Händler wegen Verletzung der Sonntagsruhe und 5 Personen wegen Verletzung der gesundheitspolizeilichen Bestimmungen. Zuglücken ist eine kleine Doherrmannstraße.

Frankfurter. Die am 11. Juli 1924 getätigte Wahl des früheren Landeshauptmannes von Saarbrücken zum Reichstagsabgeordneten hat die Befürwortung der Regierungskommission gefunden.

1. **Wallerfangen.** Gestern fand hier eine öffentliche Gemeinderatsitzung statt mit folgender Tagesordnung: 1. Einleitende der Geschäftsbüro der Hausbaukommission betreffs Erstellung eines Veranschlagtes und Stellungnahme sowie Beschließung durch den Gemeinderat. 2. Festlegung der Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung von Baugelände an Baufläche. Wie aus der Tagesordnung ersichtlich, hatte der Gemeinderat diesmal nicht über Miß, wiederholende Gemeinderatsgegenstände zu beschließen, sondern über einen neuen Fall, seit Verlethung — Festhaltung eines Neubaus! Die Wichtigkeit der Tagesordnung war jedem Mitglied bewusst. Denn es waren fast alle erschienen. Auch die Ortsbewohner zeigten ein reges Interesse, denn die Miße im Sitzungssaal waren erfüllt. Der Bürgermeister Herr Ruff eröffnete um 8.30 Uhr die Sitzung und leitete der Gemeinderatsversammlung die Einleitung der Hausbaukommission mit, wozu ein „Bierfamilienhaus“ nach einem Plan des Kreisbauamtes und im Rahmen der gestellten Angebote der Handwerker erstellt werden soll. Die Arbeiten sollen gemäß den ausliegenden Angeboten an die einzelnen Handwerker vergeben werden. Diesen Vorschlag hoben die Gemeinderatsmitglieder einstimmig angenommen. Bevor man jedoch Beschluß hierüber faßte, wurde stilschweigend die Frage an den Herrn Vorsitzenden gerichtet, wie es mit den Gemeinderatsfinanzen aussehe, ob genügend Deckung vorhanden sei. Der Vorsitzende Herr Bürgermeister Ruff beantwortete die Frage dahin, daß die durch den Gemeinderat beschlossene Anleihe gegen hypothekarische Sicherheit durch den Kreiswettbewerb genehmigt ist und die Saarbrücker Immobilien-Zentralkasse H. G. zu Saarbrücken das fragliche Darlehen bereits schriftlich zugesagt habe. Die noch weitere erforderlichen Summen würden auch aufgebracht werden können. Sodann wurde auf Antrag des Mitgliedes und Gemeinderatsmitgliedes Wilhelm Knappe die Aufschubbedingungen der bekannten Miße vorgelesen und näher erläutert. Man war der Ansicht, daß diese Bedingungen nicht gerade völlig seien und für die Gemeinde eine Last bedeuten. Nach langem Hin und Her gelangte man zu der Überzeugung, daß mit Rücksicht auf die herrschende Kreditnot wohl kaum günstigere Bedingungen zu erreichen sein werden. Trotzdem wurde beschlossen, den Paragraph 1 der Aufschubbedingungen dahin abzuändern, daß an Stelle der drei jährlichen Ratenrückzahlungen eine solche von sechs Jahren treten soll. Hoffentlich wird dieser Wunsch der Gemeinderatsmitglieder bei der Immobilien-Zentralkasse ein williges Ohr finden, damit dies die jetzt beschlossene auch den erhofften Erfolg bringt. — Bei dem Punkt 2 der Tagesordnung geriet man in eine ziemlich lebhaft Debatte. Es handelte sich nämlich darum, ob die von Herr Ruff an die Gemeinde präsentierten Grundstücke, die Baugelände an einheimische Bauwillige zu verkaufen oder gegen Anzahlung abzugeben werden sollen. Es wurden verschiedene Vorschläge von Seiten des Gemeinderats, des Sozial-

demokratischen und Kommunisten eingebracht. Zuletzt einigte man sich dahin, daß von Rate gleich 25 Proz. festgesetzt wurden.

1. **Salzweiler.** (Sitzung des Gemeinderats vom 10. Okt.) Das zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählte Gemeinderatsmitglied Herr Peter Keller wird unter den üblichen Formalitäten in sein Amt einberufen. Eine einstimmig gewählte Kommission soll mit den Vorständen der Turn- und Sportvereine zusammen eine Regelung bezüglich der Benutzungszeiten des Sportplatzes vornehmen. — Verschiedene Entschuldigungsverordnungen anlässlich des Todes von Wachen und für die gefällige höhere Jugendbeziehung wurden abgewiesen. Die Verleihung eines Ehrenzeichens, die beantragt ist, wird zwar als sehr erwünscht bezeichnet, aber im Moment aus finanziellen Schwierigkeiten für unmöglich gehalten. Die Jugendbeziehung wird dem Jugendverein Hülsweller übertragen. Dem früheren Vorhalter wird das Gemeindefeld noch auf 1 Jahr aus Mitleidigkeitgründen überlassen. — Der Leiter der Verwaltung immer wiederholte Freitag auf Aufforderung eines Bauantragwerbers wird erneut abgelehnt. Dem Landbauer Kämpf in Hülsweller soll für seine besonderen Dienste im Interesse der Gemeinde ein jährlicher Zuschuß von 100 Fr. gewährt werden. Die für die Gemeinde so überaus wichtigen Fragen des elektrischen Bauwesens und der Instandhaltung des Hauptverbindungsnetzes von Hülsweller nach Frankfurter sind nach der Mitteilung des Vorsitzenden um ein gut Stück weitergekommen.

2. **Dießlen.** Der religiösen Männerbewegung in Dießlen schreibt man und unsere Zeit ist auch noch nie nach die tief. Kirche und der kath. Mann so im Feuer des Kampfes wie in unseren Tagen. Katholik erhebt die Schloßtür des Streites. Es dreht sich in diesem Kampfe, der offen oder verdeckt geführt wird, nicht nur um Einzelfragen, sondern um die grundsätzlichen unserer K. Religion, um die hellste Seite jedes kath. Christen. In jeder Zeit sind gläubigste Männer, die selbstlos und abstrakt, offen und unerschrocken die katholischen Lehren vertreten. Männer, die wissen, was sie an ihrem G. Glauben haben, Männer, die ihren heiligen Glauben verstandesmäßig erkennen und ihn mit Herz und Willen nach öffentlich bekennen. Ihr Kennzeichen des Glaubens gebet Auffassung; denn der Glaube kommt vom Hören, und wer hören hat zu hören, der hört zu den kath. Männern in Dießlen wird in der kommenden Woche ein wirklich bekannter Vater sprechen, ein geborener Rheinländer, der das Herz auf den rechten Platz hat. Der Dominikanerorden Elementar wird eine religiöse Männerbewegung halten, wie die Männer wieder begehen für Christus und sein Reich. Auch die Jungmänner über 20 Jahre sind zu den Vorlesungen eingeladen. Besonders wird morgen im Hinblick auf die H. Messe und abends um halb 8 Uhr ein Vortrag sein. Der Vortragsvortrag ist Sonntag abends 6 Uhr. Möge kein kath. Mann und kein kath. Jungmann dabei fehlen! Es ist eine Ehrensache für jeden Mann, der noch etwas guten Willen hat, dabei zu sein!

3. **Friedrichweiler.** Die Einwohnerzahl unseres kleinen Dorfes wurde gestern nachmittags um halb 5 Uhr durch Generalamtsaufschrieb in den Annalen des Bergmanns Jakob Wolf war auf ungelächerte Weise Feuer ausgebrochen, welches an den gepfeiften Bau- und Strohschichten reichliche Nahrung fand. Die telefonisch herbeigerufenen Feuerwehren von Dießlen war bald zur Stelle, und so konnte dank der geschulten und energiegelassen Eingreifen derselben das Feuer auf seinen Fortschreiten verhindert werden. Besonderen Dank sei hier auch der Einwohnerzahl des Ortes gesagt, welche sich sofort bei Ausbruch des Feuers an der Brandstelle einstellte, und in selbstloser Weise bis zum Entsetzen der gemeinsamen Weite die Rettungs- und Löscharbeiten leistungsfähig. Der Schaden ist sehr bedeutend, jedoch durch Versicherung gedeckt. Das alte Weib, der große Wassermangel, hat sich auch diesmal wieder erschreckend fühlbar gemacht.

◆ Sportklub Saar 1910. ◆

Während die Fußballabteilung von Sportklub Saar 1910 Saarbrücken 2 morgen spielt ist, finden auf dem Sportplatz Was am Bahnhofs die ersten Handballspiele statt.

Es treffen sich am:

- 2 Uhr Sportvereine Frankfurter II. — Saar 1910 II.
- 3 Uhr Sportvereine Frankfurter I. — Saar 1910 I.

Schiedsrichter Herr Heinz Saarbrücken.

◆ Handelsteil ◆		Devisenkurs.	
Paris.	17. Oktober.	18. 10.	17. 10.
Deutschland . . .	18. 10.	Italien . . .	98.50
Amerika . . .	19.15	Schweiz . . .	867.25
Belgien . . .	92.00	Spanien . . .	167.25
England . . .	80.08	Schweden . . .	610.50
Holland . . .	749.75	Rumänien . . .	10.80

◆ Gottesdienst-Ordnungen ◆

Katholische Pfarrgemeinde Saarbrücken 1.

Sonntag, den 19. Oktober 1924.

19 Sonntag nach Pfingsten.

Beginn der M. Kollektionen.

Hell. Messen: 6, 7, 8. Kindermesse, 8.30. Hochamt, 11 Uhr.

letzte Messe.

Gemeinschaftsmission der Kinder 8 Uhr.

1.30 Uhr Kinderprozession oder Schlussandacht in der Kirche.
3 Uhr Orgeln der H. Mission für Frauen u. Jungfrauen, 8 Uhr Predigt.

Die Kollektionsordnung wird von der Kanzel bekannt gegeben.
Die Rosenkranzandacht ist Sonn- und Festtags 6 Uhr.
Beizinsalender.

D. J. A. Während der Mission sollen hässliche Veranschauligungen aus.

Montag: Kath. Gesellschaft 8.30 Uhr Religionsvortrag.

Während der H. Mission sollen die folgenden Veranstaltungen aus

Evangelische Gemeinde Saarbrücken, Dillingen, Sölkchen.

Sonntag, den 19. Oktober, 18. n. Tein.

Saarbrücken: 8.30 Uhr Gottesdienst, Hülsweller, Klemm.

Dillingen: 10.05 Uhr Gottesdienst, Hülsweller, Klemm.

Beizinsalender.

Wiederholung: Montag 8 Uhr, Gemeindefeld.

Kirchenchor: Freitag 8.30 Uhr, Predigt.

◆ Gottesdienst der Epangon-Gemeinde Saarbrücken. ◆

Freitagsgottesdienst.

Sonntag, den 19. Oktober abends 4.30 Uhr.

Montag u. Dienstag morgens 8.30 Uhr.

Montag und Dienstag nachm. 8 Uhr.

Montag, den 20. Oktober abends 5.15 Uhr.

Dienstag, den 21. Oktober abends 5.10 Uhr.

Montag Morgen: Predigt.

◆ Gottesdienst-Ordnung für Dießlen. ◆

Sonntag, den 19. Oktober 1924.

Hochmesse: 6.30 Uhr, Generalkommunion für den örtlichen Männerverein.

8.00 Uhr Schulmesse.

8.45 Uhr Hochamt.

9.00 Uhr Rosenkranzandacht, danach Vereinnung mit Predigt für den Männerverein.

6.00 Uhr: Beginn der Männerpredigten.

◆ Für Rheumaliker und Nervenleidende! ◆ Große Schmerzen sind verschwunden.

Frau Sofarna Schmid, Unter Stammheim schreibt u. a.: „Ihr Präparat ist höchst gut, ich danke nur Ihnen, daß mein Mann wieder gesund ist. Er hat Tag und Nacht große Schmerzen gehabt, und ich habe ihn sogar anfleiden müssen und nach dem dritten Mal, wo er die Logal genommen hat, hat er schon Binderung gefühlt. Jetzt hat er schon alle verbraucht und die Schmerzen sind auch verschwunden. Wir haben deshalb Ihr Logal in unsern Kreisen den Leuten bestens empfohlen.“ Wehliche Erfahrungen und noch überraschendere Erfolge erzielen viele andere, welche Logal nicht nur bei Rheumatismus, sondern auch bei allen Arten von Nerven- und Kopfschmerzen, Hexenschuß, Ischias, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, Gicht- und Neuralgie gebrauchen. Logal ist die Hornstaure, das verzerrende Selbstheil, wozu ebenso rasche wie anhaltende Erfolge erzielt werden. In allen Apotheken erhältlich. 4284



KUGEL-SCHMID

An alle Bewohner des Saargebietes!

◆ Pfarrer Heumann's Heilmittel ◆

Stets auch vorräthig im Allein-Verkauf- u. Versand-Depot: Apotheke a. Markt Saarbrücken (Apotheker August Schneider) (Fernspr. 1408.) Auch Postversand.

Das beliebte große Pfarrer-Heumann-Buch (300 Seiten, 100 Abbildungen) wird durch die Firma Ludw. Heumann & Co., Nürnberg, vollständig umsonst und portofrei versandt. Man wolle seine Adresse an dieser Postkarte senden.

Ueber 130 000 4044

Dank- u. Anerkennungsschreiben.

◆ Karmelitergeist Amol geschlich geschützt ◆

Das altbewährte Hausmittel gegen Ischias, Rheuma, Hexenschuß, Zahn- und Kopfschmerz, Nerven- und Erkältungsschmerzen.

AMOL-BONBONS

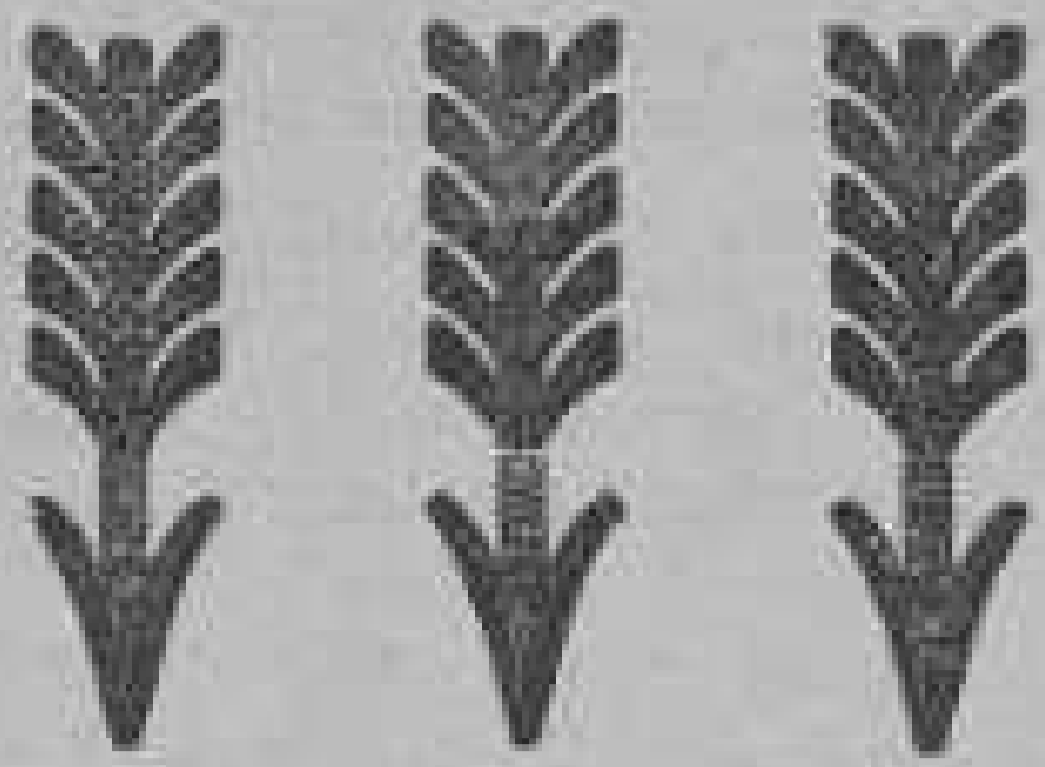
bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit. 4048

Amol-Fabrik Saarbrücken

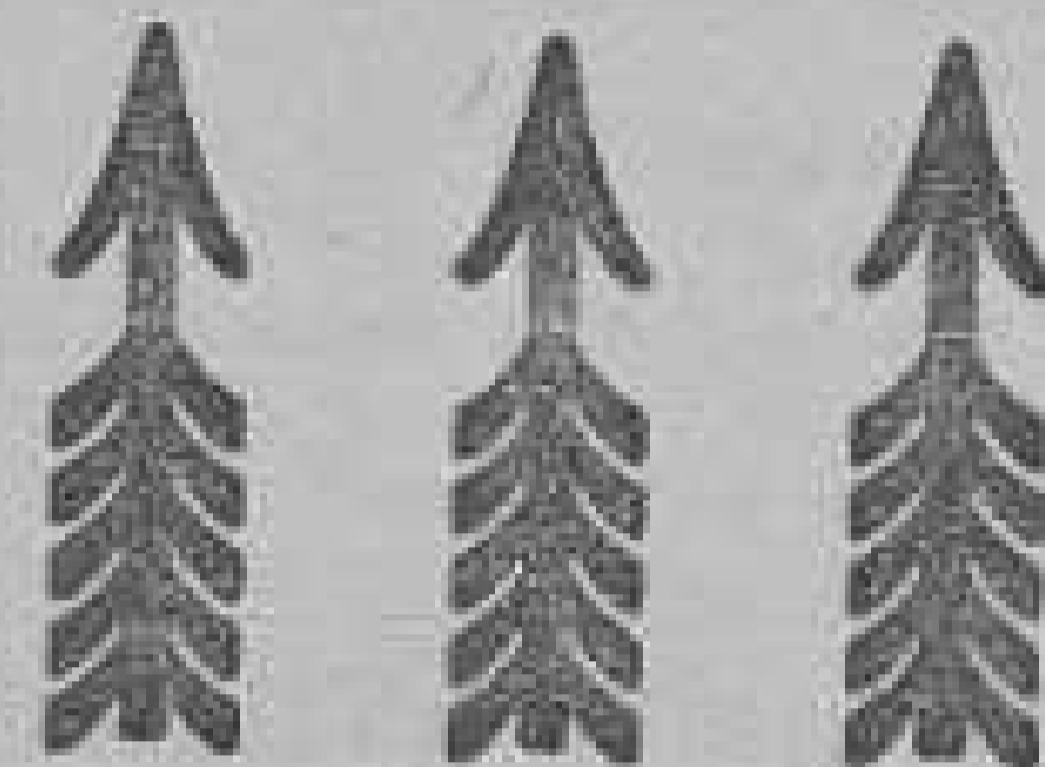
Dr. Thompsons Seifenpulver

spart Arbeit, Zeit und Geld

Das bevorzugte
Einkaufshaus für
Schuhwaren.



Alleinverkauf
der
Weltmarke
„Salamander“.



Qualitätsware

bedeutend unter Preis.

Es handelt sich fast nur um **erste**, deutsche Fabrikate, wie „HERZ“, „EDOX“ etc.

Damen-Halbschuhe **35⁰⁰**
Echte Chevreaux, Marken-Schuhe
fr. Preis 48.00, jetzt

Damen-Lackhalbschuhe **39⁰⁰**
Marke „Herz“
fr. Preis 85.00, jetzt

Sehr billig! **Mädchenstiefel**, schöne Form
Lackkappe, weiß ged. Nr. 31-35, 29.50, Nr. 27-30 **27⁵⁰**

Braune Damenstiefel **48⁰⁰**
Echt Chevreaux und Boxcall
Markenstiefel, fr. Preis 75.00, jetzt

Braune Damenstiefel **55⁰⁰**
Echt Boxcall, Marke „Herz“
fr. Preis 110.00, jetzt

Seltene Gelegenheit! **Mädchenstiefel**, Hochschaff
Echt Boxcall mit Lackkappe
Nr. 31-35 85.00, Nr. 27-30 nur **29⁵⁰**

Herren-Sportstiefel **49⁰⁰**
la. deutsches Fabrikat
Garantie für jedes Paar **nur**

Herren-Sportstiefel **59⁰⁰**
Natur-Kalbleder
Rahmenarbeit **nur**

Damen-Lackbesatzstiefel **58⁰⁰**
Mit Wildleder-Einsatz Marke „Herz“
fr. Preis 125.00, jetzt

Damen-Halbschuhe **39⁰⁰**
Echt Boxcall, Markenschuh
Rahmenarbeit fr. Preis 65.00 jetzt

Alles weitere sagen Ihnen unsere Spezialfenster!

2424

Schuhhaus Herz, Saarlouis

MARKT 26.

Größtes Spezialschuhgeschäft am Platze.

MARKT 26.

Vierärztlicher Ratgeber
Zeitung für Landwirte u.
Biehhalter, Fürsorge ge-
gen Viehverluste sucht
alleorts tüchtige

Vertreter und Inspektoren

gegen höchste Provisionen
oder festes Gehalt.

Angebote unter Nr. 4065
an die Geschäftsst. d. Bl.

Wagen Verheiratung
meiner Kasse suche zum
15. November eine neue

Hilfe

mit guten Zeugnissen, w.
selbständig kochen kann u.
etwas Hausarbeit mit
übernimmt. Zweitmädchen
vorhanden 4251

Frau
Sanitätsrat Neugebauer,
Fraulantern,
Kobenerstraße 27.

Mädchen

das alle Hausarbeiten ver-
steht, zu Kindern gefacht-
ter sofort, oder später.
Hohen Lohn u. gute Be-
handlung zugesichert. Gute
Zeugnisse angenehm.

Fraulantern,
4250 Bittoriastraße 26.

Es wird Herbst!

Wollen Sie sich gut und der Mode entsprechend kleiden, so beachten Sie mein heutiges Angebot!

Für den Herbst- und Winterbedarf bringe ich in den Abteilungen Herren-
und Damenkonfektion grosse Mengen Mäntel in gediegenen
Formen und nur guten Qualitäten zu **besonders**
vorteilhaften Preisen zum Verkauf.

Mädchenmäntel 68.- 57.- **45**
Backfischmäntel 79.- 66.- **58**
Damentuchmäntel 165.- 140.- **125**
Velour de Laine-Mäntel 160.- **148**
Lederolmäntel, Neuheit **179**
Covercoat-Mäntel **59**
Sportjacken, kariert **98**
Samtkleider, schwarz und farbig.

Knabenüberzieher 65.- 56.- **49**
Burschenüberzieher 85.- 75.- **69**
Herrenpaletots, Marengo, **175**
Herrenpaletots, farbig **195**
Schwedenmäntel, neueste Form **270**
Regenmäntel 98.- **69**
Bozenermäntel **175**
Lodenjoppen, gefüttert **65**

Bevor Sie Ihren Bedarf decken, überzeugen Sie sich von der Preiswürdigkeit meines Angebotes!

HERZ WEIL - SAARLOUIS.

Grosser Markt

4139

Französische Strasse

Autofahrten

(Personenfahrten)

mit offenen und
geschlossenen Wagen
nach allen Richtungen
des In- u. Auslan-
des bei möglichen
Preisen. 4048

M. Koch
Saarlouis,
Grünebaumstraße 2,
Tel. 11 (Alteinfacher Hof).

Zahnpraxis I. Sternberg
Saarlouis, Liederlorsstrasse 6 II

Anfertigung von erst-
klassigem Zahnersatz
Spezialität:
Kronen- und
Brückenarbeiten
Plombierungen in
Gold, Porzellan, Amalgam
Fastschmerz! Zahnziehen
garantiert! 3628

Sämtliche Arbeiten werden
von langjähr. Fachmann
gewissenhaft ausgeführt.
ZIVILE PREISE.

Eine gutgehende
Büderei
zu vermieten
auf dem Lande.
Wo, sagt die Geschäfts-
stelle ds. Bl. 4244

Kaufen Sie bei unsern Inserenten!

Der Kommunismus als Problem.

Nachdem die Kommunistische Partei Deutschlands, die KPD, bereits im Jahre 1920, auf ihrem Parteitag in Halle, durch Annahme der sogenannten 21 Unterwerfungspunkte...

Der internationale Kommunismus ist heute grundsätzlich der Feind alles Bestehenden. Daß er zu einer grundsätzlichen Umänderung unserer Verhältnisse nach der Richtung einer ebenso grundlegenden Verbesserung derselben unfähig ist, lehrt das russische Beispiel.

Aber auch als Gesellschaftsankem! Hier treffen die Worte zu, mit welchen Papst Leo XIII. in seiner Enzyklika über die Arbeiterfrage die Gleichmachung aller Menschen als eine Irrlehre verurteilt, indem er schreibt: „Der allein ist also von der einmal gegebenen, unveränderlichen Ordnung der Dinge ausgehen, wonach in der bürgerlichen Gesellschaft eine Gleichmachung von hoch und niedrig, von arm und reich nicht möglich ist.“

Anders liegen die Dinge, wenn man den Kommunismus als eine Willensäußerung der Menschen betrachtet. Dann ist er, ähnlich wie dies bei der Sozialdemokratie der vergangenen Jahrzehnte der Fall war, und auch heute noch der Fall ist, die Lebensäußerung derjenigen, die mit den heutigen Zuständen ganz besonders unzufrieden sind, weil sie unter der Ungunst auch ganz besonders leiden und erst von einer Verdrängung derselben durch das Mittel völliger politischer und wirtschaftlicher Umwälzung, unter Umständen

auf dem Wege rücksichtsloser Gewaltanwendung, eine Wendung zum Besseren erhoffen. Diejenigen, die sich in der KPD zusammengefunden haben, sind in diesem Sinne allerdings nicht alle bewährte Kommunisten. Das werden vermuthlichmäßig nur wenige, die Führerrollen, sein. Das Gros der KPD sind wirtschaftlich Entwurzelte, Theologen, politische Unreife, vermaßloste Jugendliche. So ist der Kommunismus eine Zeitercheinung, erwachsen auf Krieg, Revolution, Verdrängung und Inflation. Welt wir aber auf Grund der Erfahrungen, die wir mit der rabulösen Sozialdemokratie gemacht haben, wissen, daß auch der Kommunismus überwindbar ist und von Einflüssen besserer Gegenwart unterliegt, so haben wir die Pflicht, mit allen Mitteln der Wirtschafts- und Sozialpolitik, der Berufs- und Standesorganisationen, der Jugenderfassung und Jugendpflege, der geistig sittlichen und religiösen Einwirkung nicht zuletzt uns selber gegen anzunehmende, die den Glauben an die Gegenwart verloren haben und nun Gefahr laufen, in den Sumpf der Hoffnungslosigkeit zu versinken oder den Teufeln eines blinden Anarchismus zu verfallen. So wird der Kommunismus zu keinem Maßstab zu sozialer Arbeit und einem Christentum der Tat.

Die Wetterkarte von 1924.

Das Internationale Meteorologische Institut in Rom ergänzt seine bisherigen Statistiken über die Wetterkarte 1924. Nach den optimistischen Berechnungen der sowjetischen Statistik werden 7 Millionen Einwohner der Hungerzeit überleben sein, nach anderen Berechnungen werden es 25 Millionen sein. Der russische Volkswirtschaftler Prof. Prokopenko in St. Petersburg hat aus der Hungerzeit Bedrohungen auf 15-18 Millionen.

Die Gefahr erscheint uns so furchtbarer, als Rußland heute nicht, wie im Jahre 1921-22, auf die amerikanische Hilfe nicht rechnen konnte. Rußland ist es nicht, in den russischen Winter frigid wieder eingegriffen. Die Hilfsleistung hat sich aufgehört und es wird schwer fallen, sie wieder zusammenzufügen. In Amerika ist man erbittert gegen die Sowjets, welche Betriebe reaktivieren um es ins Ausland zu schicken, um damit Produktionsmittel für die krieglichen Bedürfnisse anzulassen, während diese furchtbare Anarchie der Hungerzeit über der ganzen Sowjet-Union schwebt. Bereits haben in den Provinzen die russischen Sowjets Protestaktionen geführt und am letzten März haben sich die Matrosen geweigert, zu arbeiten, um die Anarchie zu verhindern.

Die Lage kompliziert sich noch dadurch, daß bereits heute in den verfallenden Provinzen Epidemien ausgebrochen sind. Nicht nur sind im Jahre 1924 nach den Berichten des Hygienekommissars Simonska, 260 000 Fälle von Stachol ausgebrochen und 706 000 Fälle von Typhus, sondern in Südrussland ist eine Art von Malaria ausgebrochen, die in ihrem Charakter noch nicht erkannt ist, von der über 4,8 Millionen Fälle konstatiert sind. In ganzen Depressions ist die Bevölkerung dadurch völlig arbeitsunfähig geworden.

Wie der „Matka“ bei weiteren Arbeit, ist über die Intelligenz Rußlands nur noch Katastrophe heringebrochen. Infolge Sowjetbehörden haben die große Mehrheit der bisher bescholtenen Intelligenzkräfte aus allen Verhältnissen herausgeworfen, um dieselben zu erleiden durch Abschluß des Proletariats. Nach dem kommunistischen Blatt „Kommunistische Hilfe“ sind 143 000 Personen, welche über alle Professionen ausüben auf das Maßwerk geworfen und teilweise durch sowjetische Volksschulen, teilweise durch städtische Anstalten ersetzt worden. So sind aus den nationalen Universitäten in den letzten Monaten 5000 Jugendliche plötzlich entlassen worden, mit dem Vorbehalt, sie als Arbeiter oder Handwerker wieder aufzunehmen. In der Republik sind auf 1251 Stellen nur noch 387 heute besetzt mit Akademikern; 445 Stellen sind besetzt durch Leute, die ihre Schulabschlüsse gemacht haben, 952 durch Leute aus den Elementarschulen und 132 durch Analphabeten. Auf Grund der Statistik sind 40 000 Lehrer und eine große Zahl von Studenten entlassen worden, wofür man noch ihrer Herkunft als für die Republik verdränglich betrachtet.

Damit ist etwa eine halbe Million Leute, mit ihren Familien neuschicht auf den Rand des Hungers und außerhalb der Gesellschaft gestellt worden. Viele von ihnen werden als die ersten der kommenden großen Hungertod von 1924-25 zum Opfer fallen. Der „Matka“ enthält einen Aufruf zu einer Hilfsaktion für die russischen Sozialisten.

Vermischte Nachrichten.

Der Glaube an die Marsbewohner.

In der Nacht vom 23. auf den 24. August erreichte der Planet Mars die seit 109 Jahren nicht mehr aufgetretene größte Erdnähe. Bekanntlich hatte man schon im Juli in England und Amerika umfangreiche Beobachtungen getroffen, die einer funktentelegraphischen Nachrichtenmaschine stütziger Nachrichten der Marsbewohner hingen. Man setzte also mit ziemlicher Sicherheit die Existenz der Marsbewohner voraus, denn sonst würde man nicht so große Pläne und Tollkühnereien für das Unternehmen angestellt haben.

Wie sieht es aber mit der Möglichkeit der Marsbesiedlung? Können denn tatsächlich auf dem Mars Lebewesen der Erdoberfläche sein? Nach neueren Untersuchungen dürfte man alle bisher geäußerten Annahmen von der Existenz der Marsbewohner ins Reich der Träume verwelfen.

Der Glaube an die Marsbewohner stützt sich auf die Voraussetzung lebendiger Temperatur auf dem Planeten, deren Mittelbildung auf - 10 Grad angenommen wurde, da man der Ansicht war, daß große Mengen wärmeführender Gase wie Wasserstoff und Kohlenstoff, in der Marsatmosphäre vorhanden seien. Nach den Untersuchungen des schwedischen Naturforschers Svante Arrhenius läßt sich aber die Temperatur der Oberfläche eines Planeten berechnen, wenn seine Atmosphäre keine Gase enthält, die eine starke Wärmeausstrahlung verhindern. Wasserstoff aber ist nach neueren Untersuchungen in der Marsatmosphäre nur in minimalen Mengen vorhanden und ebenso auch die Kohlenstoffe. Die Berechnung der Sonnenstrahlung ergab für den Mars 1,1, woraus sich für den Mars eine mittlere Temperatur von - 37 Grad berechnen läßt. Wenn nun keine Wärme durch die Atmosphäre durch Ausstrahlung fortgeführt würde, blühte es den Gebieten, für welche die Sonne im Zenith steht, das Temperaturmittel von Tag und Nacht ungefähr + 8 Grad betragen. Dieser Wert kann aber nicht erreicht werden, da durch Ausstrahlung der größte Teil der Wärme wieder verloren geht. Unter den oben genannten Sonnenkonstanten verhält man bei Gegenüberstellung der Sonnenstrahlung von einer Minute Dauer in senkrechter Richtung auf einer Fläche, die ein Quadratcentimeter groß ist. Für die Erde ergab sich bei Jagenbedingung der mittleren Entfernung der Erde von der Sonne der Betrag von 2,5. Auf diesem Wege fand man für den Mars den Wert 1,1 und konnte man sich die Berechnung durchführen, die als Ergebnis die tiefe Temperatur der Marsoberfläche lieferte.

Es können noch weitere Ergebnisse auf dem Mars mehr plausibel noch tiefere Schichten existieren. Nur an den Polen, wo die Sonne im Sommer manchmal über dem Horizont steht, werden vielleicht wieder pflanzliche Lebewesen, wie Schnecken, gefunden, doch ist ein Gedeihen höherer Pflanzen ausgeschlossen. Die Hoffnung der Entdecker, mit ihren Beobachtungen auf dem Mars durch Beobachtung zu treten, wird hinsichtlich unerfüllt bleiben. Dr. Pfaff.

Das Testament einer verdrängten Gräfin.

Aus Prag berichtet man: Am Dezember des Jahres 1919 fand hier auf ihrem prächtigen Hofschloß am Fuße des Troskyer Berges Gräfin Anna Ferri im Alter von 84 Jahren. Sie war eine Tochter des reichen Wiener Bankiers Thomas Wodianer, der mit dem Kaiserhof in freundschaftlichen Beziehungen stand, und heiratete den italienischen Grafen Leopold Ferri, ließ sich jedoch bald von ihm scheiden und zog sich nach Prag in das ererbte Schloß zurück. Gräfin Ferri war als Sonderling bekannt. Sie handelte im Schloß wie eine Gefangene, niemand durfte ihr überhaupt nicht zu Gesicht kommen. Schon nach sie die Hofgesellschaft und führte ein ausgeprägtes Leben. Die ganze Nacht ließ sie durch ihr Personal

Der Silberschrein des Freigrafen Gerh. Hennecke

Ariminatroman von A. Klein-Rossell. Alle Rechte vorbehalten. Copyright 1919 by Robert Vag in Stuttgart.

46) (Nachdem verboten.)

„Ich bitte Sie, das Ungewöhnliche meines Schrittes zu entschuldigen, Herr Doktor,“ sagte sie mit zuckenden Lippen, um die sie ein herzzerreißendes Lächeln zwang. „Aber da Sie meines Vaters Haus meiden, blieb mir keine andere Wahl. — Ich möchte nicht, daß ein alter Freund mich zu dem großen Hausen recknet, der im Unglück Steine auf ihn wirft. Ich bin zu Ihnen gekommen, um Ihnen zu sagen, daß Sie für mich der alte geblieben sind.“

Er hielt ihre Hand unbewußt noch immer fest. Er suchte nach einem Wort, das ihm gegen dieses Opfer nicht geschmacklos erschienen wäre, und fand es nicht. Die aufsteigende Erregung drängte sich in einem wilden Schluchzen nach seiner Kehle und würgte ihn.

Auch die Augen des Mädchens vor ihm gewannen einen feuchten Glanz.

Do zog er ganz leicht an ihrer Hand, und sie kam bereitwillig nach. Eine geheime Kraft, die stärker war als der beiderseitige Wille, der sie zurückhielt, trieb sie zusammen.

Aber der Wille brannete doch. Sie küßten sich nur einmal, flüchtig und leise.

„Du Gute!“ sagte er.

„Du Lieber!“ flüsterte sie.

Das war alles. Aber es lag mehr in diesen vier Worten als in dem stundenlangen Getuschel, mit dem sonst Liebende einander zu schmeicheln pflegen.

Dann machte sie sich los und ließ sich zum Sofa führen. Er setzte sich neben sie und hielt ihre Hand.

„Sitzt du auch alles bedacht, Leontine?“ fragte er zaghaft.

Sie sah ihm ernst und liebevoll in die Augen.

„Alles. Mein Vater weiß, wie es um mich steht. Er hat mir verhoben, noch Gemeinschaft mit dir zu haben.“

„Dann habe ich dich ja zum Ungehörigen verführt,“ tief er bekräftigt.

„Es mußte doch einmal Klarheit geschaffen werden,“ erwiderte sie mit einem schalkhaften Lächeln, das ihm das Blut in die Wangen trieb. — „Ich werde auch nicht ungehörig sein,“ fuhr sie ernst werdend fort. „Ich werde dem Befehl meines Vaters von nun ab nachkommen, solange es nicht gelungen ist, dieses schreckliche Geheimnis zu lösen. Mein Vater wird, wie ich ihn kenne, trotz alledem Tag und Nacht daran arbeiten. Und auch du, Liebster, nicht wahr? — Wenn es so weit ist, kannst du erhabenen Hauptes vor ihm hinstreten und mich von ihm fordern.“

„Und du wirst den Glauben an mich bewahren, Leontine? Auch wenn die Wollen nicht leichter werden, sondern sich noch mehr zusammenballen? Bedenke, daß es lange dauern, daß es vielleicht auch nie gelingen kann.“

„Ich bleibe dir treu,“ erklärte sie einfach und entschlossen. „Ich werde diese Hand nie in die eines andern Mannes legen.“

Er drückte einen heißen Kuß darauf. Dann stand sie auf und zog den Schloßherren herab.

„Ich gehe jetzt, Lieber.“

Als sie sich an der Türe gegenüberstanden, versuchte er noch einmal, sie sonst an sich zu ziehen. Aber ein bitterer Blick ließ ihn davon absehen. Doch ein heiterer Händedruck, ein liebes, gelächertes Wort, und ihr leibster Schritt verfiel auf der Treppe.

Als Frau Stahl einige Minuten später herankam, blieb sie mitten im Zimmer stehen und schlug die Hände zusammen. Diesmal verfolgte sogar ihre Jungensfertigkeit.

Doktor Nicolai stand mitten im Schein der Lampe. Aber das strahlende, glückliche Leuchten seines Gesichtes wetteiferie damit.

„Frau Stahl,“ sagte er, „mir ist ein unfahbar großes

Glück widerfahren! Ein Glück, das noch viel größer ist als mein Unglück.“

„Gott, das war das schöne Fräulein, von dem der Herr Doktor früher manchmal gesprochen hat?“

„Sie war es, Frau Stahl.“

„Nicht wahr, sie glaubt doch auch nicht an das dumme Zeug?“

„Sie glaubt an mich, Frau Stahl. Nun werde ich arbeiten. Nun muß Licht in das Dunkel. Himmel und Hölle werde ich in Bewegung setzen, sie zu erlösen.“

„Und verzeihern wollte sich der Herr Doktor erlösen.“

„Vorgestern lag auch ein verfluchtes Leben vor mir.“

„Und gestern sprachen Sie von Amerika.“

„Weil ich vergessen wollte. — Das war nur ein wüster Traum, Frau Stahl. Ich wollte mein Glück vergessen. Jetzt aber will ich es erlösen. Jetzt werde ich mich selbst an die Lösung dieses unfeligen Rätsels machen.“

„Sie werden es auch herausbringen. Der Herr Doktor ist ja so klug.“

Da schellte es wieder.

„Ist Herr Doktor Nicolai zu Hause?“ hörte er eine polternde Stimme im Korridor fragen.

Gleich darauf schob sich eine hünenhafte Figur in das Zimmer. Unter dem Arm trug diese Figur einen verhallten Gegenstand.

„Herr Schulte!“ rief Doktor Nicolai verwundert.

„Ich bin es,“ sagte die polternde Stimme. Dann setzte ihr Gesicht den unwilligen Gegenstand auf den Tisch und setzte sich ohne Umschweife auf den nächsten Stuhl. Er prüffte gewaltig und schüttelte das Wasser von seinem Pelz.

„Wollen Sie nicht ablegen?“ fragte Nicolai, dem in der ungemütlichen Lage nichts Geheiteres einfiel.

„I wol! Ich gehe ja gleich wieder. Ich wollte Ihnen nur das Ding da bringen.“

Mit diesen Worten rief er das dicke Papier von dem Gegenstand, und auf dem Tisch stand der — Silberschrein des Freigrafen Gerhards Hennecke.

(Fortsetzung folgt.)

Saarlouis **UT** Lisdorferstr. 5

AB SAMSTAG BIS MONTAG.



DAS GEHEIMNIS VOM BRINKENHOF

In der Hauptrolle:

HENNY PORTEN

Dieser Film macht die unvergesslichen Erlebnisse lebendig, die **JOSEF von LAUFF**

in seinem Roman

Die Brinkenschulte

auf westfälischer Erde abspielen liess.

HENNY PORTEN,

die grosse Charakterdarstellerin gelingt es, ihr Können in der Handlung zu entfalten, welche durch alle Register menschlicher Leidenschaft zieht.

6 grosse Akte 6 4271

Ferner

Der dicke Bill geht bummeln.

Goldwyn-Komödie in 2 Akten.

Voranzeige!

ab 28.-30., die neueste Filmoperette **Jugendglück und Liebesleid**

Paul Keller
liest aus seinen Werken

am Sonntag, den 19. Okt.
IN SAARLOUIS
nachmittags 4 Uhr im Saale
des Münchener Kindl.

Karten sind in den Buchhandlungen
A. v. Gruchalla, M. Hausen, P. Schreder
und Nik. Wagner zu haben.
Einheitsintrittspreis 5 Fr. / Für Mitglieder
des Vereins der Musik- u. Theaterfreunde
gegen Vorlage der Mägl.-Karte 4 Fr. Schillerk. 3 Fr.

Prima alten Hafer

sowie 3772

sämtl. Futterartikel

beste Qualität
preiswert zu haben bei der

Bezugszentrale b. n. Saarlouis

Gefängnis- und Werdenstraße,
Güterbahnhof Saarlouis: Wirtschaft Schäfer,
Telephon 59.

Pelzmodenheim

bringt zu erstaunlich billigen
Preisen in grösster Auswahl

- Kreuzfüchse 125 Fr.
- Silberfüchse 135 „
- Alaskafüchse 200 „
- Grosse Frauenkragen . . . 70 „
- Große braune Frauenkragen 80 „

in Pelzhüten, Jacken und
Mänteln grosse Auswahl
in feinsten Ausarbeitung.

Pelzmodenheim,
Saarbrücken

10 Sulzbachstrasse 10 I. Etage.



Einige Waggon

Union-Brikett

eingetroffen. 4276

Preis per Zentner frei Haus 6,50 Frs.

Georg Hüfner,

Kohlen- u. Baumaterialien. Tel. 418



Empfehle mich im
Neuanfertigen u.
Ansarbeiten von
alten Steppdecken.

Nehme auch Bestellungen
für Geschäfte entgegen.

Fran Peter Schneider
Saarlouis 2
Mittelstraße Nr. 21.

8-9000 Francs

gegen 1. Hypothek, ent-
wertungsfähig

auszuleihen.
Angebote mit Zinsan-
gabe unter Nr. 4280 an
die Geschäftsst. ds. Bl.

Outgehende
Gastwirtschaft
zu verkaufen.

Geschäftshaus
in Saarlouis
zu kaufen gesucht.

Karl Walter
Geschäftsführer 4257
Saarlouis. 4279

Zu verkaufen wegen
Wahnmangel:

1 Kochherd
mit Backofen für acht Brote,
weiß emailliert, unter einer
Platte. 4287

Strauß-Platz
Hilfsweller
Bergstraße (Neubau)

1 Rad

zu verkaufen.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl. 4268

Eine
Schimmelstute
mit 6 Monat altem
Fohlen
zu verkaufen.

Firma C. Braessler
4268 Weidingen-Saar.

Weißlad. eisernes
Kind-Gitterbett
mit Vorhangstangen u. a.
Badehölzer preisw. abzugeben

Geride,
Oberösterreich.

**Zwangs-
Versteigerung.**

Am Samstag, den 18.
Oktober, nachm. 2 Uhr
werde ich in Dillingen,
auf dem Marktplatz

- 1 kompl. Speisezimmer
- 1 Sofa mit Umbau,
- 2 Delgemäde,
- 1 Blumenständer,
- 2000 kg Bohnerwachs,
- 5 Faß Antööl,
- 1 Faß Delweiß,
- 1 Klavier,
- 1 Tisch,
- 6 Stühle,
- 1 Büffel,
- 20 Zinnfässer

gegen Barzahlung ver-
steigern.
J. Kniza
Gerichtsvollzieher I. N.
4277 Saarlouis.

**Zwangs-
Versteigerung.**

Am Montag, den 20.
Oktober, nachm. 2 Uhr
werde ich in Emsdorf bei
Gastwirt Franz Reiff
Schneider

5 Riff. Rognat
gegen Barzahlung verstei-
gern.

Florin
4281 Gerichtsvollzieher.

Junger Herr sucht zum
1. November

möbl. Zimmer.

Wer, sagt die Geschäfts-
stelle ds. Bl. 4257

**300 Franken
Belohnung**

demjenigen, welcher mir
2 Zimmer (eventl. auch
Manfarden) in Emsdorf
oder Bous gegen entspr.
Miete abläßt.

Angebote unter Nr. 4272
an die Geschäftsst. ds. Bl.

Gelegenheitslauf!

Neuer schwarzer
Seapfläschmantel
auf Seide gearbeitet, für
mittelgroße Figur, sowie
ein schöner
Zobelfuchs pelz
neu, preiswert zu verkaufen.
Saarlouis 2
4275 Kirchenstr. 47 a.

Junges Fräulein, das
die Handelsschule besucht
hat.

sucht Stelle

auf Büro oder Geschäft,
gegen geringe Vergütung.
Offerten unter Nr. 4269
an die Geschäftsst. ds. Bl.

Junge, 18 Jahre alt,
der die Handelsschule be-
sucht hat, mit guten Zeug-
nissen.

sucht Stelle

auf Büro.
Offerten unter Nr. 4270
an die Geschäftsst. ds. Bl.

Ein
Bädergeselle

gesucht.

Wo, sagt die Geschäfts-
stelle ds. Bl. 4260

Jüngeres 4274

Bürofräulein,

gewandt in Schreibmaschi-
nen-schreiben, etwas Buch-
führung und allen vorkom-
menden Büroarbeiten für
Büro in Saarlouis

sofort gesucht.

Angebote erbeten mit
Zeugnis ab schrift und Ge-
haltsansprüche an die Ge-
schäftsstelle des Blattes.

Ober-Mädchen

Dienstmädchen

gegen hohen Lohn gesucht

Gastwirtschaft

August Schmitt,
Wadgassen, 4381

Modistin

2. Arbeiterin,
sofort gesucht.

Reh-Louis.

Suche sofort
für mein

Manufaktur- und Kon-
fektions-Geschäft ein

Lehr-Mädchen

aus achtbarer Familie.

4286 **Leo Hermann.**

Wohnung,

bestehend aus 5 Zimmer,
Küche, Mansarde, Keller,
gelegene Wibelstraße, zum
15. November, wegzugs-
halber anderweitig

zu vermieten.

Offerten mit Preisangabe
unter Nr. P. 4278 an die
Geschäftsstelle ds. Bl.

Herr. Dein Wille geschieht



Gott, dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern abend gegen 8 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, meinen treusorgenden Vater, unsern Sohn, Schwager und Onkel

Herrn Joh. Nik. Schon-Rupp

Landwirt.

infolge eines Unglücksfalles, plötzlich, im Alter von 46 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

ENSDORF, Hiltzweiler, Saarwellingen, Merzenich bei Dillren, den 17. Oktober 1924.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag um 3 Uhr vom Trauerhause aus statt. — Die Seelenämter sind am darauffolgenden Montag um 6¹/₄ Uhr. 4261

Schuhhaus M. Schloss

Meiner werten Kundschaft zur gest. Kenntnis, daß sich mein Geschäft nunmehr im Hause

Grosser Markt 21
: neben dem Palast-Kino :

befindet. // Meinem alten Geschäftsprinzip:
„Vom Guten das Beste“
werde ich auch im neuen Lokale treu bleiben.

Wenn Sie

bei Ihren Einkäufen in Schuhwaren Wert auf wirklich solide Qualitäten bei denkbar billigsten Preisen legen, dann decken Sie Ihren Bedarf nur im

Schuhhaus Schloss

Neben dem Palast-Kino. 3899

— SAARLOUIS. —

Tanz-Unterricht!

Ich beabsichtige in SAARLOUIS

Unterricht in modernen Tänzen zu erteilen

Beginn des Unterrichts: Montag, den 3. November, abends 8¹/₄ Uhr im kleinen Saale des Saalhauses. Anmeldungen zum ersten Kursus im Hotel Kaiserhof erbeten, woselbst Liste aufliegt. 4157

Absolvierte Engagements: Saarbrücken, Baden-Baden, Norderney, St. Gallen (Schw.)
— Privatstunden auf Wunsch täglich. —

Max Euschen, Saarbrücken

Haben Sie Bedarf?



Dann kommen Sie zu mir ins Geschäft!

Es ist Ihr Vorteil



L. Damerau,
Mechaniker,
Saarlouis, Sonnenstr. 5.

Habe meine Sprechstunden wieder selbst übernommen.

Frau B. Appel

Behandlung von Frauenleiden

Sprechstunden von 9—12 und 2—5 Uhr
Sonntags geschlossen.
Saarbrücken, Tel. 970, Viktoriastr. 11.

Central-Heizungen

Gas- u. Wasserleitungsanlagen

Badeeinrichtungen

führt aus, erweitert und repariert

P. Brendel Ing., Saarlouis

4169

Pastor Felke'sche Heilweise

Beglaubigter Vertreter Anton Ulrich

Behandlung und Rat in allen auch chronisch veralteten Krankheiten.

Homöopathie / Naturheilverfahren / Kräuterkuren

Gute Erfolge nachweisbar.

Sprechstunden in Saarwellingen

Kr. Saarlouis, neben Bürgermeisteramt nur
Sonntags von 9—3 Uhr. 4262

Sprechstunden in Köln bei Dürllingen-Saar
täglich v. 9—4 Uhr außer Sonntag u. Montag

Geschäfts-Verlegung!

Meiner werten Kundschaft zur gest. Kenntnis, daß sich mein Geschäft von heute ab im Hause des Herrn

Photographen Ziegert

Grünebaumstraße 5, — 1. Etage
befindet.

Hochachtung 4115

Fanny Schaefer, Damenschneiderin

50 kräftige Mädchen

für unsere Abteilung Emailierwerk zum sofortigen Eintritt gesucht.

Meldungen Torhaus II, Saarstraße.

Eisenwerk Graulautern W. S.

4257

Bekanntmachung.

Erweiterungs- und Umbauarbeiten des städt. Wasserwerks in Picard.

Angebotseröffnung am 27. Oktober 1924, vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt Saarlouis, Paulusstraße Nr. 1.

Angebotsunterlagen sind gegen Einsendung von Frs. 15,— ebenda erhältlich.

Saarlouis, den 15. Oktober 1924.

4237 Der Bürgermeister
Dr. Latz.

Hühneraugen

Sorben, Schwaben und Bergen

besitzt einen

stark wirksamen

und geruchlos

in Wasser u. Spiritus löslichen — Gegen Fußschwell, Brennen und Wundstellen Austrolo's Fußbad.

In Ensdorf: Gläntz-Drogerie, Bruno Joff.

Holzversteigerung.

Am nächsten Donnerstag, 23. Okt., morgens 9 Uhr, versteigert die Billaeroy'sche Forstverwaltung im Park zu Beaumarais an Ort und Stelle

145 Rm. Buchen-, Eichen-, Birken- und Eschenscheit- u. Knüppelholz.

Sammelplatz Park Beaumarais. Das Holz liegt direkt an der Chaussee zur Abfahrt. 4286

Wallerfangen, den 17. Oktober 1924.

Billaeroy'sches Rentamt.